

WEIHNACHTS-STUDIENTAGE zur Anthroposophie RUDOLF STEINERS mit Rüdiger Blankertz

in D-87439 KEMPTEN (Allgäu) , 26.12 2023 – 1.1.2024

WAS IST UNSERE ANTHROPOSOPHISCHE AUFGABE INMITTEN DER WELTKATASTROPHE?

Die gegenwärtige ‹Weltkatastrophe› (Rudolf Steiner) – und zentral darin der geistige, seelische und physische Selbstmord Mitteleuropas – ist verursacht durch das Hereinbrechen eines gewaltigen geistigen Impulses. Es ist notwendig, dass dieser Impuls bewusst aufgefasst und verstanden wird. Dazu will sich eine neue Bewusstseins-Form der Menschheit mitteilen. Sie tritt als die Anthroposophie Rudolf Steiners in die Weltkatastrophe ein. Sie muss in Büchern ihren Weg zu den Menschen finden. In den anthroposophischen Schriften ist das Bewusstsein des kommenden Tages – das Christus-Bewusstsein – als reine Gedankenform mitteilbar dargestellt. Aufgefasst werden muss diese Anthroposophie durch die zur Überwindung der alten Bewusstseins-Verfassung aufzuwendenden seelisch-geistigen Kräfte. Das Fortwirken der alten Verfassung führt diese und die aus ihr hervorgehenden Weltverhältnisse in ihren unvermeidlichen Untergang. Aber aus der materialistischen Verfassung des Bewusstseins soll und kann allein die in ihr von Wenigen errungene *Fähigkeit des reinen Denkens* jene Brücke bilden, die in das Verständnis der neuen Geistigkeit hineinführt. Dieses jetzt im reinen Denken zu erringende Verständnis der Anthroposophie und ihrer Zukunftsaufgabe wird künftig für die bewusste Gestaltung der kommenden, völlig neuen Menschheits-Verhältnisse wirken. Anthroposophie bietet die Möglichkeit, hinter den machtvollen Untergangskräften die wirkende neue Geistigkeit zu erkennen. So kann die erlebte Ohnmacht gegenüber diesen Mächten sich verwandeln in individuelle Kraft, welche sich selber von dem kommenden dramatischen Umschwung und Übergang in die neuen Weltverhältnisse impulsiert weiß. Anthroposophie kann die diesen Umschwung bewirkenden Kräfte heute innerlich wirksam machen in denjenigen, die, entsprechend vorbereitet, mit Hilfe der dazu gegebenen Schriften Rudolf Steiners ihre alte Verfassung radikal infrage stellen wollen. Ebenso radikal infrage stellen, wie die Weltkatastrophe das Selbst- und Weltverständnis des gewöhnlichen Bewusstseins immer mehr infrage stellt. So kann eine *anthroposophische Bewusstseins-Verfassung* sich vorbereiten. ... Kann und muss sich nicht so eine Avantgarde der neuen, lichten Weltzeit innerhalb des Untergangs der alten Finsternis-Zeit herausbilden?

Das anthroposophische Buch Rudolf Steiners bietet denkenden Menschen die Möglichkeit, aus der höchsten und doch immer verleugneten Errungenschaft des naturwissenschaftlichen Zeitalters, aus dem reinen Denken also, die Fähigkeit zur Überwindung des sinnengebundenen Denkens zu gewinnen und so in ein ganz neues individuelles Verhältnis zu der hereinbrechenden neuen geistigen Wirklichkeit einzutreten. Dieses Verhältnis muss aber *bewusst* errungen werden aus der alten Verfassung heraus, welche jedoch diesen neuen Bewusstseins-Impuls ignoriert, ja gerade ablehnt und verhindern will. Darin ist der entscheidende Unterschied unserer Zeit gegeben zu früheren Weltkatastrophen, die der Entwicklung der Menschheit *ohne* bewusste Beteiligung von Menschen dienen konnten. Um diese neue, ‹notwendige Möglichkeit› zu schaffen, musste sich Rudolf Steiner mit seinen Schriften an die diesbezüglich einzig relevante Fähigkeit des reinen Denkens wenden, die zwar durch die großen Geister unseres materialistischen Zeitalters angelegt, aber nicht genügend – als Kulturimpuls – entwickelt werden konnte. Die Anthroposophie wurde so dem gewöhnlichen Bewusstsein ausgeliefert. Und so musste es kommen, dass die Anthroposophie Rudolf Steiners in unserer Zeit nicht als das aufgefasst wird, was sie ihrer Wesenheit nach ist. Sondern sie wird immer wieder hineingezogen in die gewöhnliche Denkart, welche die zum Untergang verurteilten Zeitverhältnisse schafft. Unter uns Anthroposophen ist die Erkenntnis nötig, dass der von dem gewöhnlichen Bewusstsein erfassbare Vorstellungsinhalt der Anthroposophie zwar eine seelische Berührung mit ihr herstellen, aber nicht in die geforderte anthroposophische Bewusstseins-Verfassung hineinführen

kann. Bei dem gewöhnlichen Umgang mit dem Werk Rudolf Steiners wird nämlich mit «bestem Wissen und Gewissen» eben «nicht gewirkt wird für die Verbreitung des Anthroposophischen, sondern für die Verhinderung des richtigen Anschauens des Anthroposophischen. Das ist der Fall, dass für die Verhinderung des richtigen Anschauens des Anthroposophischen gewirkt wird!» (Rudolf Steiner im Vorfeld der Weihnachtstagung 1923, GA 259, S. 224)

Richtiges Anschauen des Anthroposophischen setzt voraus, dass wir Anthroposophie-Freunde die anthroposophischen Bücher ANDERS lesen, als wir ANDERE Bücher zu lesen pflegen. (6.2.1923. Siehe GA 257, S. 57ff.) Unsere Aufgabe in der Gegenwart (Rudolf Steiners) ist es, uns als Abgeordnete der übrigen Menschheit verstehen zu lernen mit dem Auftrag, stellvertretend für alle das richtige Sich-Begegnen mit der Anthroposophie Rudolf Steiners als dem Gedanken-Ausdruck des umfassenden geistigen Erneuerungsimpulses zu *suchen*. So erst können wir realisieren, wie wir in der gewöhnlichen Bewusstseins-Verfassung ebenso feststecken wie die übrige Menschheit. Und so erst könnten wir das Bedürfnis entwickeln, mit Hilfe der dann erst für uns aufscheinenden *besonderen anthroposophischen Darstellungsart* Rudolf Steiners in der «Auseinander-Setzung» mit seinen Schriften die *bewusste* Überwindung der gewöhnlichen Bewusstseins-Verfassung mit dem Einsatz aller Denk- und Empfindungskraft zu erstreben. Die übrige Menschheit ist dazu nicht in der Lage, weil sie mehr oder weniger unbewusst mitwirken muss an dem Untergang der alten Verfassung, in dem sich der kommende Tag vorbereitet, aber nicht eintreten kann, wenn diese anthroposophische Aufgabe nicht mit höchstem Ernst angegangen wird. Wir Anthroposophie-Freunde erfüllen unseren Menschheits-Auftrag nicht, solange wir glauben, die Menschheit mit unseren banalen oder auch ausgeklügelten «anthroposophischen» Vorstellungen und Vorschlägen beglücken zu sollen. Solcherlei Ambitionen und Hoffnungen sind nach nun fast 100 Jahren nicht bloß durch die frühen Warnungen Rudolf Steiners, sondern auch durch die Ereignisse widerlegt und abgetan. Zu Rudolf Steiners Lebzeiten hatten sie einen erzieherischen Wert. Sie haben, heute klar erkennbar, keinerlei anthroposophische Substanz mehr noch irgendeine Zukunft, außer, dass sie für die Verhinderung des «richtigen Anschauens des Anthroposophischen» wirken. Das Streben nach dem notwendigen esoterischen Mysterien-Verhältnis zu Rudolf Steiner und seiner Anthroposophie kann hinfort allein auf die Kraft gegründet werden, die zur Überwindung solcher Illusionen aufgewendet werden muss. **Liegt darin nicht der eigentliche, 100 Jahre lang missverstandene Impuls der Weihnachtstagung 1923?** Haben wir Anthroposophie-Freunde das folgende nicht umfänglichst einzusehen? «Entgegen allen sonstigen Ambitionen und Hoffnungen gilt von jetzt ab allein dasjenige, was als Selbstgewahrwerdung im Wort Rudolf Steiners zu erhören und zu erüben ist.» (Sigurd Böhm, 2010) – Dies zu lesen mag schockierend sein. Die rationale Begründung jener Forderung habe ich in meinem Buch «Rudolf Steiner, die gegenwärtigen Weltereignisse und unsereins» ([Edition Nadelöhr 2023](#)) unter mehreren Aspekten zu geben *versucht*. Es handelt sich um die Sammlung meiner 14 Aufsätze, die in den drei Jahren 2020-2023 in Magazin AGORA erschienen sind. Wer das untergründig weit verbreitete Gefühl bewusst erspürt, dass lange schon eine grundsätzliche Um-Wendung des Selbstverständnisses anthroposophischen Arbeitens eintreten muss, wird auch zu der Frage gelangen:

Wie können wir dieser unserer anthroposophischen Aufgabe nachkommen?

Die Antwort darauf liegt vor: Die Schriften Rudolf Steiners anders lesen! Wie dies konkret gemeint sein kann, kann nicht ohne weiteres schriftlich angegeben werden. Das Verständnis für das Gemeinte kann aber vielleicht – bis zu einem gewissen Grade – lebendig erarbeitet werden in Seminarform.

In den hier angekündigten Weihnachts-Studentenagen 2023 soll wiederum in drei Kursen auf dreifachem Gebiet versucht werden, die Forderung nach einer anthroposophischen Verfassung unseres Bewusstseins gegenüber der Anthroposophie Rudolf Steiners nicht bloß verständlich aufzustellen, sondern *ihre Notwendigkeit* als erlebte Erfahrung zu ermöglichen. Leitmotiv für diese Studien-Arbeit soll die folgende Aussage Rudolf Steiners zu der neuen Esoterik der anthroposophischen Bewegung sein. Diese Aussage kündigt die Art der neuen menschheitlich-anthroposophischen Mysterien an:

«Diese Demut müsste man haben, diese Bescheidenheit, [Anthroposophie] nicht verstehen zu wollen, bis man sich die Möglichkeiten des Verstehens erst herbeigeführt hat. Überall ist aber diese Bescheidenheit gerade in unserer Zeit nicht vorhanden.» Es handelt sich «vor (!) allen (!) Dingen [...] darum, dass in unserer Zeit eine gewisse Seelenstimmung nicht so leicht herbeigeführt werden kann, welche durchaus notwendig ist, wenn wirkliche Geist-Erkenntnis gewonnen werden soll. Diese Seelenstimmung ist eben die Mysterienstimmung, die darin besteht, dass man in sich das Gefühl entwickelt: *man kann etwas nicht verstehen, bevor man die Seele erst zubereitet hat, in das Verständnis einzugehen.* Diesen Tatbestand klar einzusehen, meine lieben Freunde, darauf kommt es an.» (Mitgliedervortrag am 2. Januar 1916 in Dornach. GA 165, S. 125.)

Um ein erstes Verständnis dieser prinzipiellen Forderung Rudolf Steiners soll es in den Weihnachts-Studententagen 2023 gehen.

* * *

EINLADUNG

Leitfragen der Studienarbeit

Wie können wir das «Wort-Denken» überwinden? – Wie kommen wir zu jener ganz «anderen Art des Lesens», die Rudolf Steiner von uns erwartet? – Wie kommen wir durch das Wort Rudolf Steiners zu der Wirklichkeit der Anthroposophie?

PROGRAMM

ERÖFFNUNG: Dienstag, 26. Dezember 2023, 19 Uhr ...

Ab Mittwoch, 27. Dezember bis 31. Dezember 2023

Morgenkurs A 9:30 Uhr

Grundlagen-Übung in der Mathesis – das reine Denken in frei erzeugten gesetzmäßigen geometrischen Gebilden betätigen...

Morgenkurs B 10:45

Reine Sprachformen als Beobachtungsinstrumente geistiger Vorgänge in der eigenen denkenden Tätigkeit:

Übung zur Vorbereitung des Verständnisses für das sinnlichkeitsfreie Denken *im Bereich der Sprache* anhand eines Satzes Rudolf Steiners

Nachmittagskurs 15:30

Die Schrift Rudolf Steiners und die Schrift des Weltgeschehens: das Leser-Problem

«Bei der Beobachtung des Denkens durchschaut der Mensch das Weltgeschehen. Er hat hier nicht nach einer Idee dieses Geschehens zu forschen, denn dieses Geschehen ist die Idee selbst.» Rudolf Steiner, Goethes Weltanschauung, GA 6, S. 85ff

Wir werden sehen, wie wir auf Grundlage des Morgenkurses das Leser-Problem angehen können, das uns selber betrifft...

Abendkurs 19:30

Tod der Anthroposophie und des mitteleuropäischen Impulses – und ihre Auferstehung

Wir werden auch aus historischen Zusammenhängen versuchen, das *aktuelle* Weltgeschehen als Grablegung der Anthroposophie zur Vorbereitung ihrer Auferstehung anzuschauen:

Was ist die Forderung der «Weihnachtstagung 1923» heute?

Die drei Buchreligionen in der Weltkrise und das anthroposophische Buch in der mitteleuropäischen Mission

Die Begründung unserer pädagogischen Aufgabe im Abgrund der Weltkatastrophe
u.a.m ...

Rudolf Steiner: «Ich war mir bewusst, niemals im Grunde genommen etwas anderes als Goetheanismus vorzutragen, indem ich Geisteswissenschaft, im Sinne wie sie in unserer Zeit sein kann, vortrug.» (GA 65, S. 86.) Und: «Die Zeit ist ganz gewiss für das äußere Leben nicht da, in welcher der Goetheanismus schon leben kann. Das hängt zusammen mit dem, was wir jetzt vielfach besprochen haben: *mit der geisteswissenschaftlichen Erneuerung der Menschenseelen*. Mag über dieses Europa, welches jetzt in einem gewissen Sinn seinen Selbstmord verüben will, was immer kommen: das Grab, welches vor allen Dingen in erster Linie die Gedankenlosigkeit der modernen Kultur gräbt, dieses Grab wird doch auch ein Grab sein, aus dem etwas aufersteht. Ich habe schon darauf hingedeutet: Mit den mitteleuropäischen Volksseelen hat sich verbunden der Christus-Geist; im Schoße dieser Volksseelen ist der Goetheanismus entstanden. Es wird eine Auferstehung kommen, eine Auferstehung, die man sich nicht politisch vorstellen soll, eine Auferstehung, die ganz anders aussehen wird, aber eine Auferstehung wird es sein. Der Goetheanismus lebt nicht, der Goetheanismus ruht noch im Grabe für die äußere Kultur. Der Goetheanismus muss aber auferstehen.» (Mitgliedervortrag am 12. Januar 1919, GA 188, S. 141f)

Im Anschluss ca. 22 Uhr: Die Weihnachtsbaum-Handlung

BESCHLUSS: Montag, 1.1.2024, 10:30 – ca. 12 Uhr

Was war das? Rundgespräch zu den Erlebnissen in den drei Kursen und zum Gesamtgeschehen. Verabschiedung.

Mit herzlichen Grüßen an alle, die bis hierher gelesen haben!

Kempton, am 9. November 2023

Rüdiger Blankertz

Änderungen vorbehalten!

HINWEISE UND BEITRÄGE

VERBINDLICHE ANMELDUNG erforderlich per Email an arbeitskreis@menschenkunde.com oder Telefon +49 (0) 1716551117 / +49 (0) 831 697 23 240 (Rüdiger Blankertz). **Begrenzte Teilnehmerzahl!**

Angemeldete und bestätigte Teilnehmer erhalten zur Vorbereitung und Begleitung der Arbeit ein Textheft und weitere wichtige Auskünfte.

Ort: 87439 Kempten, Kleiner Kornhausplatz 1

Für **Unterkunft** in oder um Kempten müssen die Teilnehmer selbst sorgen. In begrenzter Zahl können frühzeitig einige günstige Privatzimmer vermittelt werden.

BEITRAG: nach Selbsteinschätzung und Möglichkeit!

Richtsätze für die gesamten Studientage:

Für deutsche Teilnehmer: 180 EUR

Für Schweizer Teilnehmer: 280 EUR*

Einzelnes Seminar im Laufe der Woche: 90 €

Zahlung nur in bar

*) Hier wird der erhebliche Unterschied berücksichtigt zwischen den Einkommensverhältnissen in der Schweiz und in Deutschland / EU

* * *

VERANSTALTER: ARBEITSKREIS für die Menschenkunde und Sozialpädagogik RUDOLF STEINERS

c/o Rüdiger Blankertz

Weierstr. 22 | 87439 Kempten

Festnetzfernsprecher: +49 (0) 831- 69723240 | Reisefernsprecher: +49 (0)171 655 1117

arbeitskreis@menschenkunde.com